

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: Barták, Miroslav

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter-Rätsel Nr. 5

Waagrecht: 1 schweizerische Bewachungs-Organisation; 2 chemisches Zeichen für Radium; 3 ???; 4 ???; 5 ???; 6 ???; 7 ???; 8 ???; 9 Lilien-gewächs, Arzneipflanze; 10 dänischer Schriftsteller, geb. 1877; 11 do .. mi; 12 ?a?; 13 englische Anrede; 14 ??; 15 ??n?; 16 Vorortsgemeinde Lu-zerns; 17 das Mädchen im Mond (Edda-Dichtung); 18 die Grossmutter in Berlin; 19 elektrisch geladenes Atom; 20 Gartenblume; Symbol der Rein-heit; 21 römische Jagdgöttin; 22 ??; 23 Adams Frau; 24 Landesteil; 25 ??; 26 widerliche, ekelhafte, abscheuliche Sache; 27 ???; 28 ausserhalb der Seitenlinie (Fussball); 29 der Hund ist es sicherer als mancher Mensch; 30 Siedlung, Stätte; 31 ???; 32 heftiger Windstoss; 33 Reihe gleichartiger Dinge; 34 kurz für Neues Testament; 35 ausschmücken (z. B. Speise-platten).

Senkrecht: 1 schlechte Gewohnheit; 2 Zürcher Wappentier; 3 drinnen; 4 das Geistige des Menschen; 5 ???; 6 Windrichtung; 7 spanischer Strom; 8 ... Dagover, deutsche Filmschauspielerin; 9 bäuerliches Heimwesen; 10 dieser (französisch); 11 mit einem bestimmten Spritzguss überzogen (erstes i fehlt); 12 ein bärenhafter Männername; 13 ??; 14 wie 23 waag-recht, aber in Paris; 15 chemisches Zeichen für Barium; 16 Affen-Gat-tung Orang-Utan; 17 Verfasser, Urheber; 18 Götzenbild, Abgott; 19 der zweite Grasschnitt; 20 Hausflur des oberdeutschen Bauernhauses; 21 die Köpfe der Franzosen; 22 Dorf im unteren Rhonetal; 23 Vorwort; 24 Höf-lichkeitsanrede; 25 Melch.. (Obwaldner Fluss); 26 hinaus (Schweizer-deutsch); 27 Grenzmarke, Endpunkt, Endstation; 28 Sie und ..; 29 Frage-wort im Akkusativ; 30 ausgestorbener Riesenvogel Neuseelands; 31 Haut-öffnung; 32 ein guter ist oft teuer; 33 kurz für Senior; 34 Titel der rus-sischen Kaiserin; 35 Autokennzeichen von Appenzell Ausserrhodon; 36 Gutschein; 37 zu einer Spitze gedrehter Papiersack.

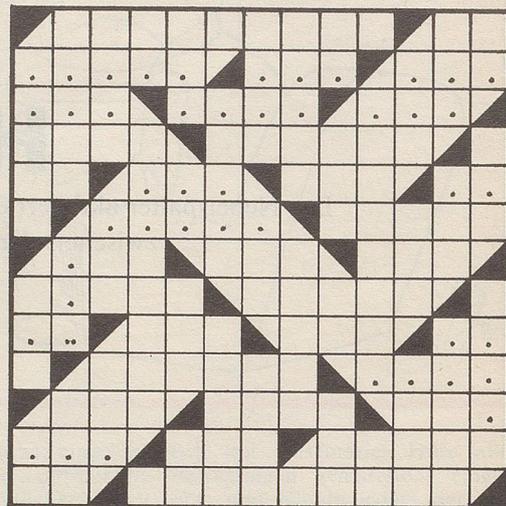
Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:
«Reichtum und Verstand ist zweierlei.» (Hebel)

Waagrecht: 1 Muhme, 2 Brause, 3 Arat, 4 Reichtum, 5 und, 6 Aare, 7 Rilé, 8 Verstand, 9 Eren, 10 io, 11 BE, 12 Inn, 13 Mal, 14 Rad, 15 Go, 16 findig, 17 Sommer, 18 Ir, 19 Sod, 20 Aar, 21 int., 22 ig, 23 dt., 24 Sana, 25 zweierlei(i), 26 Stab, 27 Aale, 28 oui, 29 Oeresund, 30 Enns, 31 Milano, 32 Areal.

Senkrecht: 1 Mauve, 2 Fiesso, 3 Urne, 4 Mir, 5 Atem, 6 Hadrian, 7 Inari, 8 mt, 9 Sold, 10 Nabel, 11 AT, 12 ist, 13 SA, 14 Raab, 15 Go,

Unerwünschte Stimme ...

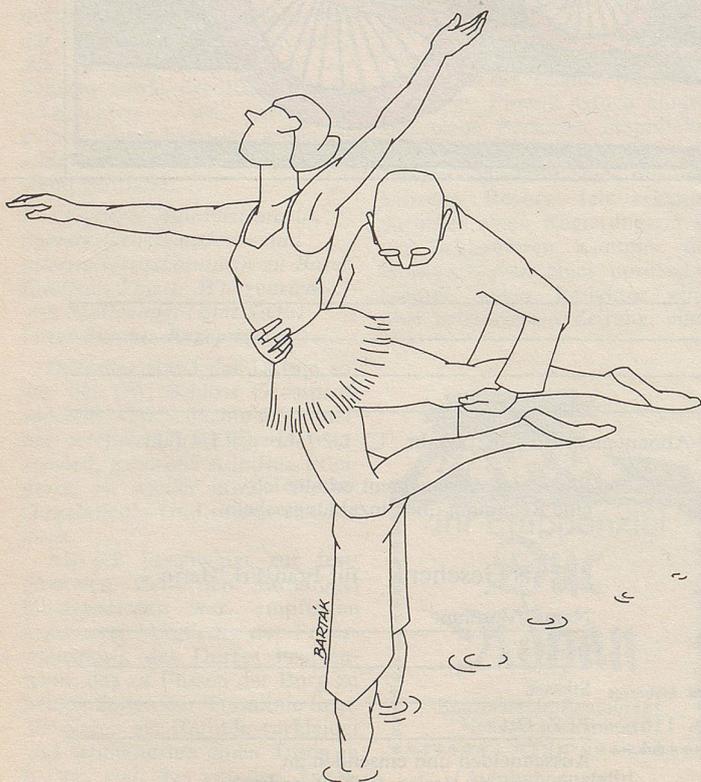
1 2
3 4 5
6 7 8
9 10
11 12 13 14
15 16
17 18 19
20 21
22 23 24 25
26 27
28 29 30
31 32 33
34 35



12 23
1 4 7 13 18 24 29 32 35
2 5 8 10 14 16 19 21 25 27 30 33 36
3 6 9 11 15 17 20 22 26 28 31 34 37

H. Sch.

16 Zaun, 17 Berner, 18 Diwano, 19 Ried, 20 As, 21 Geld, 22 ac, 23 Ido, 24 ie, 25 Uhren, 26 Made, 27 er, 28 Stirn, 29 Matrone, 30 Eule, 31 Ger, 32 Luna, 33 Mentor, 34 Beisl.



Vom grienen und vom dire Holz

Jungi Pfaärer vo Basel – das isch e rächt en alti Traditioon – hänn vylmool ihr erschi Pfaar-stell naimen im ene Dorf im Baselbiet aadrätte. s gitt kuum e Basler Pfaarer, woo nit uff der Lantschaft aagfange hätt mit em Breedigen und mit der Seelsorg.

Dass die Pfaarbeschtli – bsunders friehjer – mäng'gmool härz-lich myseraabel honoriert gsi sinn, isch kai Ghaimnis gsi. Wär naimen äntlig emool, nohn em Theologiestudium, het wellen aafoo, het das au gwisst und het s uff sich gnoo. Gligglic, wär uus ere guete Famyllie gstammt het, woon em in den erschte Johr e Zuestupf het kenne gää. Denn au e jungi Frau Pfaarer wott jo schliesslig lääbe ...

In vyl Gmainde het der Pfaar-er ebbe, ze sym bschaideschte Ghältli aane, fir der Winter no Brennholz vo der Gmaind bikoo, Holz, woon er vor em Pfaar-huus, under em Vordach, sälber het kenne uffbygele.

Doo derzue e glai Gschichtli, woon y allewyl wider gärn ver-zell:

Laider het e junge Pfaarer in ere lantschäftler Gmaind im erschte Winter scho miese mergge, dass em als wider vo sym Holz ewägg koo isch. Woon er der-

nooten in der Gmaind ummenan-der doo und dert vernoo het, au andere Lyt kääm Holz iber Nacht ewägg, doo het er gfunden, er mies doch ebbis due.

Lang het er sich bsunne. Sy Täggscht wär jo nadyrlig am aifachschte gsi «Du sollst nicht stehlen», wie s im 15. Värs vom 20. Kabittel im 2. Buech Mosis haisst. Er het sich au bsunne, ob er nit well das Wort uus em 31. Värs vom 23. Kabittel uus em Lukas-Evangelium draanäh? s haisst jo dert: «Denn so man das tut am grünen Holz, was will am dürren werden?»

Er het s aber anderscht gmacht.

Woon er am Sunntig druff uff sy bschaide Känzeli gstigen isch, do het er e gherig bueche Schytt under em Arm gha. Er het der Gmaind graaduuse gsait, s wärd in der allerletschte Zyt dert und doo vyl Holz vor de Hyser znacht ewägg-gstohle, grad eso scheen buechigs, wien er s doo vo der Kanzlen uus kenn zaige. Jetz wärf er aifach dä Brigel vo der Kanzlen aaben und under d Gmaind. Der lieb Gott lueg dernoo scho derzue, dass das Holz der Dieb däät dräffe.

Aber er het gar nit eso wyt miese goh. Im glychen Auge-blicg het men e Stimm uus de Bängg dunde luutt, dyttlig und verschrogge ghert, wo brielt het:

«Bugg di, Hansli, dä gheyt bygott!»
Fridolin